



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

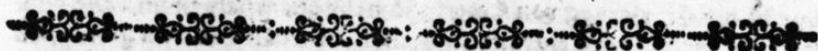
Digitale Sammlungen

Num. XXI. / dises 1677. Jahrs

1667

Ordentliche Wochenentliche Post

Zeitungen / dises 1677. Jahrs /
den 22. Maij.



Außm Haag / vom 10. May.



Dindische Brieffe melden / daß
francckreich 100000. Pistolen na-
cher Engelland übermacht habe /
vmb einige Briego-Schiffe auffzu-
kauffen/vnd selbige mit aller Nothdurfft zu
versehen/welche selbige Cron nach der Ost-
See dem König in Schweden zum Suc-
curs senden wolte. Gedachte Brieffe mel-
den auch/daß der König in Engelland sei-
nem Ambass. am Königl. frantzöf. Hofe
Ordre zugeschickt habe/vor den Schaden/

so die Engellische Kauffleute eine Zeit hero von denen frantzöf. Capern
zur See erlitten hätten/bey dem König in francckreich 100. Millionen-
Gulden zu begehren/darauff francckreich aber geantwortet/denen In-
teressirten 10. Millionen zu bezahlen. Auch habe ein frantzöf. Schiff
das Engellische Schiff/Paquebot genannt/rencontrit/vnd selbiges ge-
zwungen/daß es den Segel habe müssen streichen lassen/zu ged. Londen:
liesse sich auch ein Comet/dessen Schweiff etwa einer halben Ruthen:
lang seye / sehen.

Auß Trier / vom 10. Dito.

Die Kayserl. Armee/vnter Commando Ihro Hochfürstl. Durchl.
dem Herin Herzog von Lothringen/ist biß nacher Longwy gerückt/
welchen Ort der Lothringis. Obrist la Chausse überumpelt/in welchem
die frantzosen ein Magazin/in etlich 1000. Malter Meel/ allerhand
Getreyd vnd viler Ammunition bestehend/gehabt/vnd haben die fran-
gosen ged. Magazin/vnter Begleitung biß 2000. Pferden/nacher Dies-
denhofen transportiren wollen/seynd aber 3. Stund zu spat angelan-
get /

Æ

get/ vnd will man sagen/ daß besagte Conuoy von den Unsrigen überfallen/ vnd vile von denen frantzosen niedergemacht hätten/ worvon die Gewisheit künfftig/ anjeto wird obged. Magazin in das Bayss. Lager geführt/ Was vor eine freude vnd freulochen vnter dem gemeinen Volck in Lottringen ist/ wegen Ankunfft ihres Herrn Herzogen/ ist nicht außzusagen/ vnd lauffet alles mit grosser Mänge zu/ vnd offeriren Leib vnd Leben/ vor ihren nachrichen Lands-Herrn außzusagen; Ihro Durchl. der Sr. Herzog von Lottringe/ habē allenthalben im Land publicire lassen/ daß die Leute sich zu Haus halten/ daß ihnen im geringsten kein Keyd widerfahren solte. Der Marschall de Crequy erwartet einen Succurs/ von 17. bis 18000. Mann auß Brabant.

Auß Eölln/ vom 16. Dito.

Brabantische Brieffe melden/ daß der Prinz von Oranien mit seiner Armee noch bey Eckelos stünde/ vnd sagt man/ daß er mit selbiger den 20. Dito wider zu Felde gehen werde/ vnd seye ged. Armee anjeto über 6000. Mann stärker als solche bey Anfang der Campagne gewesen; Vergangenen Sonntag seye der König von frantzreich mit 4. bis 5000. Pferden zu Aich angekommen/ vnd hätten die frantzöf. Officiers Ordre bekommen/ innerhalb 2. oder 3. Tagen bey ihren Regimentern sich einzufinden. Die Herren der Statt Brüssel hätten Sr. Excell. dem Duc de Villa Hermosa 600000. Pfund vnd eine newe Aufslag auff die seidene Zeuge/ vnd güldene vnd silberne Spitzen/ eingewilliget. Zu St. Nicolaus vnter den Strüken zu Namur/ wurde durch die Spanische ein Schiffbrücken geschlagen/ über welche ein Theil von der Holländ. Armee passiren/ vnd sich mit denen bey Ruremond versamblerten Brandenburgis. Osnabrugis. Münsteris. vnd anderen Conſederierten Troupen conjungiren. vnd also gesambter Hand/ der Rede nach/ Mastricht wider belägern solten. Zu ged. Ruremond ist die Schiffbrücke bereits verwichenen Sonntag auch fertig worden/ allwo auch schon einige Völcker angelanget/ zu deren Unterhalt auch eine grosse Anzahl Viures vnd Fourrage beygeschafft worden.

Auß Warschau/ vom 30. Passato.

Hiesiger Reichs Tag ist nunmehr durch Gottes Gnade/ vnd vermittlest Ihr. Königl. Majest. vnermüdeten fleiß/ in dem sie durch Tag vnd Nacht den Sessionibus beygewohnt/ vnd alle hinderungen tapffer auß dem Weege geräumet/ die Proreſſanten durch gütige Beredungen von ihrem Vornehmen abgebracht/ heute ganz frühe/ mit anbrechendem Tage zum glücklichen Schluß kommen/ nach dem die gesambte Stände zur Außzahlung der Armee/ darvon 12000. Mann in der Re.

pub.

public Diensten ohne Beschränkung verbleiben solten: das vierfache
Kopff-Gelt bewilliget/ mit dem Anhang/ daß ein jedwederer Herr die
Anzahl seiner Underthanen selbst beschweren solle: hat also der Land-
boren-Marschall zur obangedeuteten Zeit Ihro Königl. Majest. im Na-
men der Ritterschafft mit einer gar zierlichen Rede gesegnet/ dem der
Herr Cron-Unser Cangler im Namen Ihro Königl. Majest. geant-
wortet/ vnd zum Königl. Handfuße eingelassen/ welcher auch also fort-
erfolget/ vnd erfreuet sich jederman/ über das längst verlangte Ende.

Auß Wienn / vom 9. May.

Sonntags haben sich beide Kayserliche Majestäten von Layenburg
wider anhero erhoben/ vnd bey den PP. Franciscanern dem Gottes-
dienst (wobey der Herr Abbt zum S. Kreuz/ St. Bernhardi Ordens/
vnter schöner Music das Hohe Ampt besungen) vnd dann einer Pro-
cession mit grosser Andacht beygewohnt/ das Mittagsmahl bey der ver-
wittibten Kayserin in der Favorita gehalten/ vnd sich Abends wider
hinauß begeben/ anderen Tags aber dem neuen Spanisch. Residenten
Grafen von Argentin/ so gleich zuvor einen Expressen von dem nach
Nimwegen gehenden / aber jüngst noch zu Regensburg gewesenem
Span. Ambass. bekommen/ wider Audiencz ertheilt/ vnd werden mit
selbigem stäts geheime-Conferenzen gehalten; Ihro Fürstl. Gnaden/
der Herr Bischoff von Gurck, solle biß weiteren Kayserl. Befehl noch
allhier: auch der Päbstl. Nuntius ein weile zu Eölln verbleiben. Ge-
stern ist Herr Gen. Copp von Maria-Zell zurück kommen / vnd heute
auch zur geheimen Kriegs-Conferenz nach Layenbenburg beruffen
worden/ dahin auch der von den Herrn General Straaden auß Holland
ankommene Courier gleichfals passirt; Auß Ober-Ungarn hat man/
daß/ weilien die Rebellen-bishero grosse Insolentien verübt/ habe Herr
Gen. Strafaldo die Kayserl. Völcker zusammen gezogen/ denen Rebel-
len nachgesetzt/ vnd über 40. erlegt/ die übrigen aber hätten sich retirirt/
so hätten auch die Kayserl. alle Dörffer an der Theiß durchstrichen/ vnd
11. Rebellen/ darunter einer 2. Teutsche denen Türcken verkauft/ ne-
benst 86. Pferden gefangen/ eingebracht/ von denen accommodirten Re-
bellen gehen auch vnterschiedliche wider hinüber; Jedoch solle der Gene-
ral Baragosi mit theils Ungarn/ Croaten vnd Hussarn in 5000. Mann
starck / zur Armee ins Reich marschiren.

Auß Hamburg / vom 11. Dito.

Weil die Mänstrich. hiesiger Stadt Dörffer zu belegen/ ein An-
fang gemacht/ vnd in einigen gar übel gehanset/ so haben sich vorgestern
200. Lüneburgische auß dem Stifte Brehmen/ über die Elbe setzen las-
sen /

fen/vmb dardurch denen Münstrischen das Ruiniren an solchen Orten zu verbieten; Heute gehet der Rest der Cavallerie von den Münstrischen über/sie wollen aber nit eher marchieren/bis zuvor ihnen die zugesagte Gelder bezahlet worden. Jegund kombt ein Freund auß dem Pinenbergischen/welcher berichtet/dasß des Obrist Nigauen vnnnd Graf Tecklenburgische Regimenter weiter nach Holstein marchireten/vnd den andern nachkommenden Play machen/dise aber werden wenig finden/weilen die Vorigen mehrentheils alles auffgezehrt/es sollen aber jeto zu Altona vil andere Anstalten gemacht werden/als bey den ersten/sintemahlen.eine.grosse Quantität Bier.gebrewet/vnd auch gar vil Brodtsgebachen wird. Der Herz Herzog von Hannover soll nachher Oßnabrugg sich begeben haben. Die Zellischen/Wolffenbüttelisch.vnnnd andere Allirte Vöcker/ stehen zum March fertig/ob aber Ihr. Durchl. der Herz Herzog in Person mitgehen werde/darvon wollen einige zweiffeln/die Coppische Armee/ist/ laut der Passagierer Außsag/von Damm in vollem March nach Pommern/vmb Thro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg in der Stettiner Belägerung zu assistiren. P. S. Einige Münsterische seynd zwar im March nach dem Biel/es seynd aber andere auß dem Stift herüber kommen/welche der abmarchierenden Play doppelt ersetzen/vnd seynd in einem Hauß 12. 16. bis 24. Mann. Unsere Dörffer seynd mit Lüneburg. Krayß Vöckern besetzt/ aber hingegen von den Münsterischen besreyet.

Auß Wismar/vom 11. passato.

Diser Tagen. hat 4. Meilen von hier/zun Gera genant/ein Kaufsardes Schiff gestrandet/ohne daß man bis dato noch weiß/woher es gekommen/vnd wohin es gewollt/selbiges Schiff ist mehrentheils mit Wein beladen. Gestern kamen die Grün-mundierete newe außgeschribene Vöcker allhier an/hielten sich die Nacht über auff hiesigem Marck/sie seynd 800. Mann starck/dagegen 1200. Mann hiesiger Garnison nach Schonen abgehen/worvon fünfftig ein mehrers. Sonsten scheint es/dasß die Lüneburgische/so wol den Brandenburgischen, als Dähnischen hierumb keine Quartier gönnen/sondern solche allein vor sich behalten wollen: Die Brandenburg. Capers seynd nun Segelfertig/vnd warten nur auff guten Wind. Heute Nacht haben wir den Cometen noch einmal gesehen/dessen Schweiff dem Augenmaß nach/einer Picquen lang war. Umb 1. Uhr habe über deme/in Norden einen von Feror halben Circul/der sich nach einer Viertelstund in zween Theil getheilet/ gesehen/welches wunderlich anzusehen war/vnd auch neben mir von vil andern gesehen worden.